

Wohlmeynende
Versorgung,

Welche
Für hinterbleibende

Wittben und Waisen

In einer so genandten

Wittben-FRATERNITÆT

Aus schuldiger Liebes-Pflicht / Einige aus Walden-
burg und andern benachbarten Orten

Anno 1708. d. XV. Septembr.
auffgerichtet;

Da denn zugleich die hierüber aufgesetzten
LEGES

Mit Genehmhaltung und Bewilligung der sämtlichen

Mit-Glieder

dem Druck übergeben worden.

Waldenburg/ druckts Joh. Theod. Heinsius/ Hochgr. Schönb. privil. Buchdrucker/



SH 421



Als der grosse Gott durch seinen Propheten dem König HISKIAE sagen ließ: **Bestelle Dein Haus** =
Esaia XXXVIII, 1. Dieses gehet auch andere treue Haus-Väter an/ daß sie nemlich neben der Seelen-Sorge dahin bedacht seyn sollen/ wie sie sowohl bey ihren zeitlichen Leben/ als auch nach ihren Absterben die Ihrigen versorgen mögen/ denn wer die Seinen nicht versorget/ der hat den Glauben verläugnet/ und ist ärger denn ein Heyde/ 1. Tim. V, 8. Es ist aber zu solcher Versorgung sehr dienlich und auch löblich/ wenn ein Fiskus für Wittben und Waisen aufgerichtet
A 2 wird/

wird/ wie schon an unterschiedenen benach-
barten Orten dergleichen Stiftung gesche-
hen. Dahero nicht unbillig/ daß auch etliche
hiesiges Orts nebst einigen auswärtigen gu-
ten Freunden beschlossen eine solche Fraterni-
tät anzufangen/ und durch gewisse Einlagen
für ihre Hinterbleibende zu sorgen. Hierzu
hat Anlaß gegeben das Collegium Musi-
cum, welches vor weniger Zeit einige Lieb-
haber der Music angefangen. Was nun
hierbey in acht zu nehmen/ dasselbe ist/ Weit-
läufigkeit zu vermeiden/ mit kurzen Legi-
bus abgefasst/ und einem jeden/ der diesen Fi-
scum mit hält/ hiermit gezeiget worden.

Gott/ dem gute Ordnungen gefällig
sind/ unterhalte auch dieses in seinen Nah-
men angefangene Werk zu seinen heiligen
Ehren und zum Nutzen Wittben und Wai-
sen/ damit Er auch von diesen allezeit geprei-
set werden möge. Alle



I.



Nie diejenigen/ so das bemeldte Collegium Musicum mit halten/ sollen auch verbunden seyn die neu-aufgerichtete Witben-Fraternität unterhalten zu helfen; Jedoch stehet es im Gegentheil denen frey/ die diesen mithalten/ ob sie sich in das Collegium Musicum mit begeben wollen oder nicht.

II.



In jeder/ der in diese Fraternität mit verlanget/ giebt einen Thlr. und acht Groschen zur ersten Einlage/(NB. die aber hinführo darzu kommen/ nachdem der Numerus voll/ müssen über bemeldte 1. Thaler 8. gr. noch zwölf Groschen pro inscriptione erlegen/ wie unten in VI. Lege wird gedacht werden) dieses kömmt dem Fisco zu; Dabey denn ein jeglicher sich diesen Legibus eigenhändig unterschreiben und sein Perschofft unterdrucken muß.

III.

Ferner wird alle Jahr zur Vermehrung der Summa von einem jeden Membro Ein Thlr. (und zwar an guter dächtiger Münze) entweder in Person erleget/ oder doch unverzüglich nebst seinen Büchlein durch einen Bevollmächtigten eingesendet/ damit derjenige/ welcher die Rechnung führet/ mit denen rückbleibenden Resten keine Verdrüsslichkeit haben und etwa Unordnung daraus entstehen möge; Zu dem Ende ist der Dienstag vor dem Quartal Crucis zur Einnahme Nachmittage von 1. bis 5. Uhr angesetzt/ welcher binnen solcher Zeit sich nicht einfindet/ soll zwey Groschen Straffe erlegen.

IV.

Ur Verwahrung der colligirten Gelder wird ein mit zwey Schlössern verwahrter Kasten gehalten/ da denn ein jeder von denen zwey Inspektoribus zu besserer Gewisheit einen Schlüssel bey sich behält; In welchen auch die Leges und Quittungen beygelegt werden.

V.

Ver diesen Fiscum sind/ wie gemeldet/ zwey Inspectores gesetzt/ der eine aus geistlichen

chen (wenn er unter der Fraternität verhanden /) der andere aus weltlichen Stande; Ingleichen zwey auswärtige Praefecti, da ebenfalls der eine aus geistlichen- und der Andere aus weltlichen Stande seyn muß; welche die colligirten Gelder in Empfang nehmen/ solche in der Rechnung richtig führen/ darüber quittiren und in gedachten Kassen verwahren. Diesen Inspectoribus und auswärtigen Praefectis werden noch zwey einheimische adjungiret/ die hernach alles Vorfallende decidiren helfen; Wobey mit zu erinnern/ daß die eingenommene Gelder wegen besorglichen Diebstahl und andern Unglücks-Fällen nicht aus der Stadt gelassen werden. Es können auch alle 2. Jahr auf gut befinden der sämtlichen Fraternität zwey neue Inspectores und vier Praefecti erwahlet werden/ die von denen abtretenden die Rechnung übernehmen / sie über solche quittiren / und alsdann weiter fortführen.

VI.

Die Zahl derer Membrorum ist LX.
 hat aber jemandt mehr Beliebung darzu/ so läst er sich bey denen Inspectoribus als Expectant inscribiren/ wofür er acht Groschen erlegt/ biß einer aus denen ordentlichen Membris verstirbt/ da er denn/ über bemeldte acht Groschen/ noch zwölf Gr. pro inscriptione, und Ein Thlr. acht Gr. zur oben bemeldten Einlage zahlet.

let. Zu dieser Fraternität werden so wohl Literati, als andere ehrliche Personen/die ein gut Gerichte haben/so wohl die in öffentlichen Aemtern sitzen/ als privat-Personen/ genommen.

VII.

Sterben ist nicht zu übergehen / daß außer denen/ die bey Anfang des Fisci und dessen Einrichtung gewesen/keiner darzu genommen werde/ der über funffzig Jahr / er wäre denn als ein Expectant zu solchen Alter gelanget/ da er in der Ordnung/ wie er sich angegeben/ nach Absterben eines Membri auf berührte Art recipiret wird. Welche demnach hinführo Beliebung tragen diesen Fiscum mit zuhalten/ sollen sich gegen dem Beschluß des Quartals bey denen Inspectoribus angeben/ die es hernach der sämtlichen Fraternität vortragen.

VIII.

In jeder / der sich zu dieser Fraternität begeben will/ soll es zuvor wohl überlegen; Denn so er hernach entweder aus Eigensinn oder anderer nichtigen Ursachen willen dem Fisco renunciiren will/ bekömt er von denen contribuirten Geldern nichts wieder/ sondern es verbleibt ohne einige Exception dem Fisco.

Fisco. Ingleichen/ so einer verzögern und das Seinige nicht ordentlich liefern wolte/ soll ihm zum höchsten ein Jahr nachgesehen/ und er alsdenn nach geschēhener Erinnerung excludiret werden. Wolte er aber nach denuncirter Exclusion dennoch gerne darbey bleiben/ soll er seinen Rest doppelt erlegen.

IX.

Solte durch Gottes sonderbare Fügung wegen Beförderung oder andern Glücksfall ein Membrum an einen andern Ort ziehen/ so stehet es ihm frey solchen Fiscum mit zuhalten; Da er denn/ dem Fisco zum wenigsten zwölf Gr. wegen seines Glücks zahlen soll; massen hernach/ wie in 14. Lege zu erschen seyn wird/ die Seinigen nach seinen Absterben die benante Summa erhalten; er muß aber nach dem 3. Lege das seine alle Jahr ordentlich entweder selbst erlegen/ oder so er zu weit entfernt/ einschicken/ damit kein Rest bleibe.

X.

Weil beschlossen worden diese Leges in Druck zu geben/ so erleget ein jeder darzu zwey Groschen/ dafür er 1. Exemplar bekömmet; Der übrige Druck wird bengelegt/ damit hinführo die neuen

B

Membra

bra solche bekommen können; Ingleichen giebt ein jeder 2. Gr. zum Kassen/ welches alles hernach in die Rechnung gebracht wird; und ist solches mit unter der ersten Einlage enthalten.

XI.

Es sollen alle Membra, (so vielen es in der Nähe möglich) zu gemeldter Zeit bey denen Inspectoribus erscheinen und vermöge des dritten Legis das ihrige erlegen/ auch ein jeder sein Büchlein halten/ und sich über die contribuirten Gelder darein quittiren lassen. Zu dem Ende aber ist auff Genehmhaltung der sämtlichen Fraternität hierbey ein Haupt-Quartal/ als das Quartal Crucis angesetzt/ da denn ein jeder sonderlich erscheinen und ohne erhebliche Ursache nicht aussen bleiben soll. So ihm aber eine unvermuthete Verhinderung begegnet/ ist er gehalten einen aus dem Membris die Vollmacht der Zahlung zu ertheilen/in Unterbleibung dessen verfällt er bey dem Fisco in sechs Gr. Straffe. Wobey mit zuredenden/ daß ein jeder bey solcher Zusammenkunft/ sich sein bescheiden auf-führe/ und nicht etwa den andern mit Ehren-anzüglichen Worten oder unhöflichen Scherz beleidige; Ferner alles Zankens/ Fluchens und Schwerens sich enthalten; Es habe Mahnen wie es wolle/ es geschehe mit Vorsatz oder aus einer Ubereilung; und soll

soll auch keiner dasjenige/ was in der Fraternität ohne eines andern Schaden vorgehet oder geredet wird/ andern offenbahren/ und ausreden/ bey Verlust sechs gr. Strafe.

XII.

Solte aber jemand / (welches doch von höflichen und verständigen Leuten nicht verhoffet wird/) zur Ungebühr auf gedachte Art sich nicht mäßigen können/ wird er ohne Exception abgestraft/ und zwar für jedesmahl mit vier Groschen/ so einer injuriret muß er acht Gr. erlegen/ (jedoch soll hierbey der weltlichen Obrigkeit/ wenn die Injurien zu groß/ nichts benommen seyn) welche Straf-Gelder dem Fisco zugerechnet werden. Dадenn aus Bescheidenheit bey Eintragung derer Straf-Gelder des Bestrafften Nahmen verschwiegen und nur der Tag geschrieben werden soll.

XIII.

Ferne auch jemand auf Zureden derer Inspectorum und Præfectorum der Straffe sich nicht unterwerffen will/ sondern unziemende Worte und Injurien gegen dieselben von sich stößet/ soll er zur Straffe 12. Groschen erlegen; würde sich aber jemand beimelde Straffe zu erlegen halsstarrig wegern/ soll

er ohne einzige Exception völlig excludiret werden; Oder so einer sonst vorseßlich und gröblich/ (wofür einen Gott in Gnaden bewahren wolle/) wieder welches Geboth es auch sey/ ein delictum begehet/ dadurch er bey der geistlichen oder weltlichen Obrigkeit in Straffe verfället und sich infamois machet/ soll er nach Befindung des Delicti mit Consens der gängen Fraternität ausgeschlossen/ihm auch nichts restituiret werden. Wobey denn keine Defension durch Processse oder auff einige andere Art statt findet.

XIV.

Solte nun von denen contribuirtten Geldern mit der Zeit ein Capital gesamlet werden können/ kan dieses auf Begehren/ dem Fisco zum besten auf ein Stück Guth/ das noch mit keinen Schulden verhaftet/ nach erlangten gerichtlichen Consens E. E. Wohlweisen Raths alhier/ und übergebener Obligation derer Model zu Ende dieser LEGUM zu finden/ an glaubwürdige Personen dargeliehen werden/ nach gewöhnlichen Zins fünfß pro Cent. dergleichen soll auch auf dichtiges Pfand an Species-Geld geschehen. Darbey denn die Inspectores sich wohl fürzusehen und zu erkundigen haben/ ob das Stück Guth/ wie gemeldet/ frey sey/ damit dem Fisco hierinnen nicht Schaden geschehen möge. So der Besizer des verhyppotecirtten Stück Guthes ein Weib hat/

hat/ muß dieselbe bey den Consens vor ihrer Obrigkeit/ iher weiblichen Gerechtigkeit rechts- beständig renunciiren/ damit sie mit ihren Illatis dem Fisco nicht vorgehe/ und dieser Schaden haben möge. Es sollen auch zu besserer Gewißheit jährlich die Zinsen eingehoben werden; und so der Debitor in Abtragung derselben säumig seyn und bestimmte Zeit nicht einhalten will/ soll ihm das Capital wiederum aufgekündigt werden.

XV.

Wenn nun der Höchste jemand aus dieser Fraternität durch einen seligen Abschied zu sich nimt/ so ist mit der Zahlung folgende Ordnung in acht zunehmen: Stirbt einer im ersten Jahr bekommen seine Erben fünf Thaler. Damit aber der Fiscus bey Anfang nicht erschöpffet werde/ legt ein jedes Membrum zwey Groschen und der nächste Expectante auch zwey Groschen/ damit die fünf Thaler ohne des Fiscus Abgang gezahlet werden können; Und so gehet es im andern bis dritten Jahre/ da einer sechs gr. erleget/ und so ferner/ bis zehn Jahr verstorben. Im andern Jahr zehn Thaler; Und haben die Erben für jedes Jahr bis 10. 5. Thaler zu gewarten. Ist einer zehn Jahr völlig dabey gewesen/ werden fünfzig Thaler gezahlet; Woben zu mercken/ daß/ so ein Membrum die 10. Jahr überlebet/ und

im eilfften Jahr verſtirbt/ die andern Membra ein jeder über die obigen ſechs Groschen/ noch zwey erleget/ da denn die Erben des Verſtorbenen über die funffzig Thaler/ den einen Groschen bekommen/ der andere bleibt dem Fiſco. Stirbt einer im zwölfften Jahre legt ein jeder der Fraternität vier Groschen/ da ebenfalls die Erben zwey Groschen und der Fiſcus zwey Groschen bekömt/ und ſo gehet es im dreyzehenden und folgenden Jahren/ biß man mit der Zeit ſiehet/ ob ſolches der Fiſcus ertragen kan/ woferne die Jahre zuweit hinaus kommen ſolten; Da denn eine neue Verfaſſung zu machen.

XVI.

E Erben aber nur die Wittben und des Verſtorbenen leiblichen Kinder oder Kindes-Kinder/ ſo ſie vorhanden ſind; Zugebrachte Kinder hingegen haben keinen Antheil noch Anforderung. Laßet der Verſtorbene neßß der Wittben Kinder zurücke/ ſo wird das Geld unter ſie in gleiche Theile ausgezahlt. Sind aber die Kinder ohne Mutter zurücke gelassen/ wird es gleichfalls unter ſie ſecundum Capita getheilet. Solte ein Membrum ohne bemeldte Erben verſterben/ fällt ſein Contingent dem Fiſco heim/ iſt er zehn oder über zehn Jahr darben gewesen/ und ohne Erben verſtorben/ wird ihm aus dem Fiſco ein Leichen-Stein angeſchaffet.

NB.

NB. Hierbey ist niemand befugt an andere ein Testament oder Disposition über diese Gelder zu machen.

XVII.

Die Wittbe oder andere Erben sollen bey Auszahlung derer Fiscal-Gelder einen Curatorem mitbringen/ der zur besserer Versicherung derer Inspectorum gebührender massen der Quittung sich mit unterschreibe; Welche Quittung bey denen Legibus verwahret wird. Hierbey wird beygefüget/ daß kein Schuld-Gläubiger/ dem die Erben verhaftet sind/ Macht haben soll einen Arrest auf diese Gelder zulegen; sondern sie werden denen Erben immediate ausgezahlt/ für welche Auszahlung denen Inspectoribus nichts erlegt wird.

XVIII.

Solten in einem Jahr mehr als eine Witbe auszuzahlen seyn/ so wird nach Unterredung der sämtlichen Membrorum eine neue Anlage zur Befriedigung der andern gemacht; Damit der Fiscus nicht auff einmahl erschöpffet werden möge/ zumahl wenn der Fiscus nicht vermögend die Auszahlung zu tragen.

XIX.

Die letzten Liebes-Dienste sind nicht zu vergessen/ daß die Membra, welche alhier sind/ der Leiche des Verstorbenen folgen sollen/ welches ihnen durch einen Knaben/ den Tag zuvor intimirt wird; Die keine erhebliche Ursache des Aussehbleibens vorzuwenden haben/ (massen nichts als Krankheiten und schon angetretene Reisen entschuldigen) müssen zur Straffe zwey Groschen erlegen/ welche wie die andern Straff-Gelder ebenfalls dem Fisco zukommen.

XX.

Damit nun die von der sämmtlichen Fraternität approbirten Leges von jeinen jeden in allen genau und beständig in acht genommen/ auch im geringsten darwider nicht möge gehandelt werden/ so hat ein jedes Membrum zu dessen Versicherung an statt eines Reverfes sich eigenhändig unterschrieben und zu mehrer Bestädigung sein Petschaft wohlbedächtig und freywillig darzu gedruckt/ auch allen Exceptionibus Juris, wie sie Nahmen haben mögen/ beständigst sich begeben.



MODEL
Der
OBLIGATION
des Witten-FISCI.

Ich Endes unterschriebener
urkunde und bekenne hiermit vor
mich meine Erben und Erbnehmen/ daß
mir die löbliche Witten-Fraternität in
Waldenburg auf mein bittliches Begehren auf eingesez-
tes Pfand an N. hundert Thaler guter gangbarer Mün-
ze/ baar vorgestrecket/ weswegen ich mich Krafft dieses
verreverfirt haben will/ das Interesse als fünff von hun-
dert/ und daher N. Thaler alsobald zu pränumeriren
oder zu decurtiren und jährlich richtig abzutragen; Da
ich auch aufs längste zwey Jahr/ (so ferne nemlich das
Collegium länger nicht nachzusehen gemeinet) säumig
wäre/ wohlgedachtes Collegium, durch die Herrn Prä-
fectos das Pfand zu taxiren und zu alieniren/ ingleich
sich selbst des Darlehns Interesse und Unkosten halben/
da-

davon bezahlet zu machen/ potestæt haben und mich dar-
wieder keine Rechts-Wohlthat schützen soll. Um wel-
cher Ursachen ich denn allen beneficiis Juris, sonderlich
der exception rei non sic vel aliter gestæ, perſuasionis,
læſionis etiam enormissimæ, restitutionis in integrum,
Appellationis, Supplicationis, oder was mir sonst zu stat-
ten kommen oder durch Menschen-Wis erdacht werden
kõnte/ beständig und wohlbedächtig renunciire und halte.
Zu mehrer Urkund habe ich mich eigenhändig unter-
schrieben/ und mein Petschaft vorgedrucket. Gesche-
hen Waldenburg/ den

Anno

N. N.

Diejenigen/ so vermittelst eigenhändiger Un-
terschrift/ und Vordruckung ihres gewöhnlichen Pet-
schaffts/ sich vor MEMBRA des Witben-FISCI und dessen FRA-
TERNITÆT in Waldenburg Anfangs erkläret/ sind in Alpha-
betischer Ordnung derer Geschlechts-Namen/ jedoch salva
cujusque autoritate atque dignitate

Nachgesehte:

Chri-

A.

Christian = = Altwein/ Pastor in Görsdorff.

B.

Christian Wilhelm Barchel/ Rect. Schol. Penic.
George = = Berger/ Bürger in Waldenburg.

C.

Christoph = = Crell/ Past. in der Altstadt Walden-
burg.

D.

E

Das

E.

Daniel = Edelman / Bürger in Waldburg.
Paul = Eger / E. E. Raths Mitglied in Waldburg.
Johann Christoph Engmann / Schulm. in der Altstadt B.

F.

Samuel = Fiedler / Bürger in Waldburg.
Joh. Sigismundus Fischer / Bürger in Hohenstein.
Georg = Fischer / Bürger in Waldburg.
Christian = Förster / Rect. Schol. Waldb. b.
Michael = Franke / Hochgräf. Hofgärtner in Wal-
denburg.
Johann Abraham Frenzel / Jäger z. z. in Waldburg.
Johann Heinrich Fülcke / Hochgräflicher Hof- Gärtner in
Penig.

G.

Gottfried = Geisler / Bürger in Waldburg.
Johann Valentin Görner / Coll. und Organ. Pen.
Johann Friedrich Grabner / Apotheker und E. E. Raths
Stadt- Voigt in Waldburg.

H.

Johann Theodorus Heinsius / Hochgräfl. Schönb. Buch-
drucker.

David " " Hene / Hochgräfl. Schönburgl. Secret.
in Penig.

Gotthardt " " Hildebrand / Past. & Superit. in Penig.

Gottfried " " Hildebrand / Bürger in Waldburg.

Georg " " Hoffmann / Buchbinder in Waldburg.

Johann Peter Hüttenrauch / Hochgräfl. Schönburgl.
Capell-Direct. Hof- und Stadt-Cant. in
Waldburg.

J.

Tobias " " Jähnigen / Bürger in Waldburg.

K.

Christian " " Käßmann / Wappensteinmaler in
Glauchau.

Johann Heinrich Klopffer/ Collab. Schol. Waldenb.

L.

Johann Caspar Lendersdörffer/ Pappier-Müller in
Waldenburg.

Christoph Lindner/ Bürger in Waldenburg.

Johann George Lochmann/ Bürger in Waldenburg.

Johann Lotich/ Chirurgus und E. E. Rath's Cäm-
merer in Waldenburg.

M.

Gottfried Müldner/ Bürger in Waldenburg.
M. Johann George Müller/ Pakt. in Limbach.

N.

O.

P.

Samuel Parthum/ Bürger in Waldenburg.

302

Johann Tobias Perthes/ Kunst-Mahler in Waldenburg.
 Georg = = Philipp/ Hochgräf. Schönb. Amt-Actuari-
 us und Kornschreiber in Kemnischen.
 Christoph Ludwig Pöppig/ Hochgräf. Schönburgl. Gleits-
 Einnehmer in Waldenburg.

D.

R.

Johann Michael Rabe/ Bürger in Waldenburg.
 Georg Friedrich Reinbeckel/ Past. zu Oberwinckel und Grum-
 bach.
 Daniel Heinrich Richter/ Past. Subst. in Bernsdorff.
 Samuel = Rudolph/ Diac. zu Langen-Chursdorff.

S.

Samuel = Schiffner/ Kirchner in Waldenburg.
 Christoph = Schilling/ Jur. Pract. u. Stadt-Schreiber in Penig.
 Gotthard = Schirmer/ C. C. Rath's Mitglied in Waldenb.
 Christian = Schirmer/ Bürger in Waldenburg.

Samuel = Schneider / Bürger in Waldenburg.
Michael = Schönfeld / Bürger in Waldenburg.
Andreas = Schubart / Bürger in Hohenstein.
Christian = Schurig / Bürger in Waldenburg.
Joh. Hermann Schröter / Bürger in Waldenburg.
Johann = Seelig / Pacht-Müller in Waldenburg.
Jacob = Seiler / Schulmeister in Schwaben.

T.

M. Johann Georg Thieme / Pastor in Thaura.

U. B.

Martin = Uhlmann / Bürger in Waldenburg.

W.

Andreas = Wagner / Bürger in Waldenburg.
George = Wendler / Bürger in Waldenburg.
M. Michael = Werner / Past. in Lobsdorff.
M. Paul = Winckler / Past. in Wolpersdorff.
Gottfried = Winckler / Bürger in Waldenburg.
Johann = Witzsch / Gast-Wirth in Waldenburg.
Joh. Christoph Wolff / Bürger in Waldenburg.

B.